

„Aller.Land“ schafft Austausch zwischen Jugend und Politik

Landrat Joachim Bläse hat sich in Kirchheim am Ries mit Jugendlichen ausgetauscht.

KIRCHHEIM AM RIES – Für ein gemeinsames Getränk am „Strand“ ist kürzlich der Landrat des Ostalbkreises, Joachim Bläse, an einem heißen Julinachmittag in der Kirchheimer „Beachhütte“ zu Gast gewesen, um mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Gespräch zu kommen. Anlass war das Bundesprogramm „Aller.Land“, mit dem der Ostalbkreis Kulturinitiativen junger Leute unterstützt. Dies teilt das Landratsamt mit.

Vier der in Kirchheim ansässigen Hütten und Gruppen - neben der Beachhütte noch die Biberbude Benzenzimmern, die Jugend Dirgenheim und die Riesblick-Hütte - planen für 21. September das „1. Kirchheimer Hüttenfest“, bei dem über einen ganzen Tag mit Musikkapelle und Weißwurstfrühstück, Hüpfburg und JKS Spielmobil, Buden-Sechskampf und Livekonzert am Abend ein Programm für alle geboten werden soll. „Toll, dass die Jugendlichen gleich das ganze Dorf mitdenken“, sagte Landrat Bläse, dessen Regionalmanagement Kultur das „Aller.Land“-Programm als Pilotprojekt in den Landkreis geholt hat.

Vom guten Zusammenhalt und der starken Eigeninitiative der Jugendlichen berichtete auch Bürgermeister Danyel Atalay, der mit zwei Mitgliedern des neuen Kirchheimer Gemeinderats ebenfalls zu dem Termin gekommen war und die Initiative vor Ort unterstützt. In diesem Zu-



Der Landrat des Ostalbkreises, Joachim Bläse (Zweiter von rechts), traf sich zum Austausch mit Jugendlichen in Kirchheim am Ries an der dortigen „Beachhütte“.

FOTO: LANDRATSAMT OSTALBKREIS

sammenhang habe die überschaubare Größe der Gemeinde sicher auch Vorteile. Dazu gehören das vor vielen Jahren eingerichtete Beach-Volleyball-Feld mit der Beachhütte, die den Jugendlichen auf Vertrauensbasis zur Verfügung

gestellt wird, und die wiederum mit Veranstaltungen wie Turnieren und Public-Viewing-Abenden zur EM einen wichtigen Beitrag zum dörflichen Zusammenhalt leistet. Überhaupt spielt die „Hütten- und Buden-Kultur“ eine wich-

tige Rolle, erstmals tun sich nun mehrere Gruppen für ein gemeinsames Event zusammen.

Miteinander ins Gespräch zu kommen, ist ein weiteres, wichtiges Anliegen von „Aller.Land“, zu dem entspre-

chende Dialogformate mit der Politik zählen. Und so eröffnete bei Wasser, Spezi und Bier der Landrat ebenfalls Einblicke in seine tägliche Arbeit. Dass diese in der aktuellen wirtschaftlichen Lage, Stichwort Klinikdebatte, nicht ein-

facher geworden sei, gab Bläse freimütig zu Protokoll. Umso wichtiger sei es, Eigeninitiative zu stärken, die Jugend zu fördern und die vielfältige Kultur im Landkreis zu unterstützen. Nach einer guten Stunde machte der Land-

rat sich auf den Weg zur Jungen Philharmonie Ostwürttemberg in der Kapfenburg- und vielleicht, ließ Regionalmanagerin Kultur Ines Mangold-Walter hoffen, ist er am 21. September beim Dorffest in Kirchheim auch dabei. (an)

Künstler Rainer Vogt schenkt der Gemeinde ein Gemälde

Der Backnanger Künstler Rainer Vogt hat der Gemeinde Abtsgmünd ein Gemälde überreicht.

ABTSGMÜND – Die Kulturstiftung Abtsgmünd hatte in diesem Jahr unter dem Titel „Zeitgenossen“ die Arbeiten des Backnanger Künstlers Rainer Vogt präsentiert. Im Nachgang zu der Ausstellung übergab Vogt ein Gemälde als Schenkung an die Gemeinde Abtsgmünd. Dies teilt die Gemeinde mit.

Rainer Vogt und seine Frau Angelika besuchten kürzlich erneut das Abtsgmünder Rathaus. Vogt hatte im Frühjahr in der Zehntscheuer seine großformatigen Werke ausgestellt. Während der Ausstellung hatte Bürgermeister Armin Kiemel ein besonderes Gemälde im Blick - doch den Künstler vom Verkauf



Künstler Rainer Vogt (l.) übergibt das Gemälde an Bürgermeister Kiemel.

FOTO: GEMEINDE ABTSGMÜND

des Werks zu überzeugen, gelang ihm nicht. Wenige Zeit später meldete sich Vogt mit einer besonderen Überraschung, die er da noch nicht verraten wollte. Nun, bei seinem Besuch, enthüllte er das Geheimnis: Ursula von der Leyen. Wie das Schicksal wollte, passend am Tag der Wiederwahl der deutschen Politikerin zur Präsidentin der Europäischen Kommission, übergab er das Portrait an die Gemeinde Abtsgmünd.

Kiemel freute sich über das Gemälde. Dass man, wie Angelika Vogt betonte, in jedem frei gewählten Ausschnitt des Bildes eine neue Betrachtungsweise gewinnt und Farben unabhängig ihrer Richtigkeit stimmig einordnet, begeistert jeden Betrachter.

Die Gemeinde Abtsgmünd bedankte sich bei dem Künstler für dieses faszinierende Werk.

ANZEIGEN

Stellenmarkt

Die Löwenbrauerei Wasserralfingen zählt zu den führenden Brauereien unserer Region. Auf der Grundlage höchster Produktqualität genießen unsere Biere eine herausragende Marktakzeptanz.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin einen Kraftfahrer als

Bierfahrer (m/w/d) mit Führerschein CE

und Staplerschein für den Einsatz als Auslieferungsfahrer (ohne aktive Verkaufstätigkeit) sowie darüber hinaus für weitere Aufgaben im Lager, in der Produktion und im Veranstaltungsbereich.

Wenn Sie Freude an einer interessanten Tätigkeit mit direktem Kontakt zum Kunden haben und bereit sind, in wechselnden Einsatzbereichen engagiert mitzuarbeiten, bieten wir Ihnen ein unbefristetes, langfristig gesichertes Beschäftigungsverhältnis zu attraktiven Bedingungen (über tarifliche Leistungen bei geregelter Arbeitszeit, 38-Stunden-Woche, 13. Monatslohn, Haustunk usw.).

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.



Löwenbrauerei Wasserralfingen
Anton Ebert GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 162
73433 Aalen
Telefon 07361 5720-0
post@wasserralfinger.de

Wachkoma Aktivpflege wird zur Außerklinischen Intensivpflege

Die Wachkoma Aktivpflege Bopfingen ist zum 1. Juli in eine Außerklinische Intensivpflegeeinrichtung umgewandelt worden. Laut Mitteilung war sie bisher eine spezialisierte Langzeitpflegeeinrichtung für Menschen im Apallischen Syndrom. Seit 2004 wurden dort Patientinnen und Patienten versorgt.

BOPFINGEN – Der Bundesgesetzgeber hat vor einigen Jahren die Außerklinische Intensivpflege neu geregelt. Darunter versteht man die medizinische und pflegerische Versorgung von schwerstkranken Patienten mit einem erhöhten Behandlungspflegebedürfnis außerhalb eines Krankenhauses.

Betroffene Patienten und Patientinnen brauchen eine umfangreiche medizinische und pflegerische Betreuung, weil bei ihnen jederzeit lebensbedrohliche Komplikationen auftreten können. Sie werden etwa beatmet oder künstlich ernährt. Infolge der Gesetzesänderung müssen Einrichtungen, die in der Außerklinischen Intensivpflege tätig sind, neue Versorgungsverträge und Entgeltvereinbarungen schließen.

Patienten und Patientinnen im Wachkoma sind meistens auch der Außerklinischen Intensivpflege zuzuordnen, aber nicht in jedem Fall, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Somit ist wegen der Gesetzesänderung die Fokussierung ausschließlich

auf Wachkoma-Patienten nicht mehr möglich. Daher entschloss sich die Kliniken Ostalb gkÄöR als Träger der Bopfingen Einrichtung zur Umwandlung in eine Einrichtung für Außerklinische Intensivpflege.

Aktuell werden in Bopfingen 13 Patienten versorgt - davon zwölf, die in die Außerklinische Intensivpflege fallen. Alle Patienten können nach der Umwandlung in der Einrichtung verbleiben. In Zukunft wird die Einrichtung neben Patienten im Wachkoma auch andere Menschen mit einem Bedarf an außerklinischer Intensivpflege betreuen, teilen die Verantwortlichen mit. Dies können zum Beispiel Patienten mit ALS oder nach Hirninfarkten sein.

In der Außerklinischen Intensivpflege wirken, wie auch schon bisher in der Wachkoma Aktivpflege, neben Pflegefachkräften mehrere Gesundheitsfachberufe mit, beispielsweise Logopäden, Atmungs-, Ergo- und Physiotherapeuten. Die neue Richtlinie sieht vor, dass verordnende Ärztinnen und Ärzte die Koordination der medizinischen Behandlung und die Erstellung von Behandlungsplänen verantworten.

„Durch die neuen Verträge ergeben sich nochmals höhere Qualitätsanforderungen, was für unsere Patienten eine weitere Steigerung der Behandlungsqualität bedeutet“, betont Knut Frank, leitende Pflegefachkraft.

Das Pflegeheim hat nun ein Jahr Übergangszeit, um die neuen Kriterien vollständig zu erfüllen. In dieser Zeit werden die neuen Personalvorgaben umgesetzt und die Mitarbeiter in entsprechenden Fort- und Weiterbildungen geschult.

Vorstand Schneider, der innerhalb des Vorstands die Verhandlungen mit der Krankenkasse - hier federführend der AOK Baden-Württemberg - geführt hat, freut sich, dass mit diesem zukunftsweisenden Versorgungsmodell und entsprechender Finanzierungsvereinbarung ein deutlicher Mehrwert für alle Beteiligten geschaffen wurde.

Vor allem Patientinnen und Patienten, aber auch Mitarbeiter und die Kliniken Ostalb würden gemeinsam profitieren. (an)

IM NOTFALL ALLES PARAT

Vorsorgeordner von Schwäbisch Media



Scannen & bestellen

Preis 33,80 Euro, für Abonnenten 28,80 Euro, versandkostenfrei.

Bestellen Sie jetzt unter: 0751/2955 5678